

Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
des Ausschusses für gesellschaftliche Angelegenheiten	19.11.14	7

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Kriminalpräventiver Rat: ja
- Seniorenbeirat: nein

Schulsozialarbeit in Heiligenhafen

hier: Tätigkeitsbericht des Schulsozialarbeiters an der Warderschule Heiligenhafen, Schuljahr 2013/2014

A) SACHVERHALT

In der Sitzung der Stadtvertretung am 26. März 2009 wurde beschlossen, unter Zugrundelegung des Konzeptes der Heiligenhafener Schulen für die Einstellung eines Schulsozialarbeiters in Heiligenhafen Verhandlungen mit Trägern zur Übernahme dieser Aufgaben zu führen und diese Ergebnisse dem Hauptausschuss zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Der Hauptausschuss hat dann in seiner Sitzung am 29. April 2009 beschlossen, mit dem Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Heiligenhafen, einen Vertrag über die Durchführung der Schulsozialarbeit im Sekundarbereich I der Heiligenhafener Schulen, befristet auf das Schuljahr 2009/2010, zu schließen, in dem u. a. festgelegt wurde, dass jeweils Tätigkeitsberichte im Ausschuss für Bildung und Soziales am Ende des Schulhalbjahres bzw. Schuljahres erfolgen sollen. In § 7 Abs. 2 des betreffenden Vertrages hat dies entsprechende Berücksichtigung gefunden. In Ergänzung zu diesem Vertrag hat der Hauptausschuss am 06.09.2010 die Fortführung der Schulsozialarbeit bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 beschlossen. Zusätzlich wurde vereinbart, dass dieser Vertrag sich stillschweigend jeweils um ein Schuljahr verlängert, sofern er nicht 6 Monate vor Ablauf des Schuljahres von einem Vertragspartner gekündigt wird.

Der Tätigkeitsbericht zum Schuljahr 2013/2014 über die Schulsozialarbeit an der „Warderschule Heiligenhafen“ wurde durch den Maßnahmenträger vorgelegt und ist anliegend beigefügt.

B) STELLUNGNAHME

Seitens der Verwaltung wird gebeten, den Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit für das Schuljahr 2013/2014 zur Kenntnis zu nehmen.

C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

keine

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Tätigkeitsbericht über die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2013/2014 wird zur Kenntnis genommen.



Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	<i>Die 4.11.14</i>
Amtsleiterin / Amtsleiter	<i>4/12/14</i>
Büroleitender Beamtler	<i>[Signature]</i>



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Heiligenhafen e.V.

Friedrich - Ebert - Str. 31
23774 Heiligenhafen
Tel.: (04362) 500 57 00
FAX: (04362) 500 57 05
E-Mail: DKSB-Kinderstube@t-online.de

Sachstandsbericht

Schuljahr 2013/2014

Schulsozialarbeit

an der

„Warderschule“

der Stadt Heiligenhafen“

in Trägerschaft
des

Deutschen Kinderschutzbundes,
Ortsverband Heiligenhafen e.V.

1 Einleitung

Die Schulsozialarbeit besteht an der „Warderschule - Regionalschule der Stadt Heiligenhafen“ seit September 2009. Der Schulsozialarbeiter Herr Schwarz steht Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften der Schule während des gesamten Schulvormittags von Montag bis Freitag zur Verfügung. Finanziert wird dieses Angebot (30 Wochenstunden) von der Stadt Heiligenhafen, sowie durch Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes. Ziel ist es, durch eine ganzheitliche Sichtweise und eine systematische Herangehensweise an Problemlagen, die Lern- und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen zu erhöhen und zur Verbesserung des Schulklimas beizutragen. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit ihren Problemen nicht allein gelassen werden und einen vertrauensvollen und verlässlichen Ansprechpartner finden, der sie ernst nimmt und für sie Zeit hat. Herrn Schwarz steht für diese Arbeit ein Arbeitszimmer, der so genannte „Soziale Trainingsraum“, zur Verfügung. Darüber hinaus finden viele Angebote anderenorts (z.B. am Strand) oder direkt in den Klassenräumen statt. Die enge Vernetzung zu weiteren Projekten des DKSB (Ortsverband Heiligenhafen sowie Kreisverband OH) und vielen anderen Kooperationspartnern ermöglicht ein breit gefächertes und effektives Angebot an Hilfen. Um einen weitläufigen Blick zu erhalten, nimmt der Schulsozialarbeiter an regelmäßigen Austauschsitungen mit den über 20 Schulsozialarbeitern des Kreises OH teil, die sich in Trägerschaft des DKSB Kreisverband OH befinden.

2 Angebote und Umsetzung

Im Schuljahr 2013/2014 konnten 70% der 302 Schülerinnen und Schüler durch die Angebote der Schulsozialarbeit erreicht werden. Ein bisheriger Höchstwert. Insgesamt wurden 1681 Schülerkontakte dokumentiert. Diese Zahl besteht zu rund 6% aus Unterrichtsverweisen, 26% aus Konflikten unter Schülern, 27% aus aufsuchender Schulsozialarbeit und zu 42% aus Schülerinnen und Schülern, die den Schulsozialarbeiter freiwillig aufgrund persönlicher Problemlagen oder Anliegen aufgesucht haben. Diese prozentuale Aufteilung weist nur geringe Veränderungen zum Vorjahr auf. Mit Ausnahme der „Konflikte“. In diesem Bereich gab 9% mehr Klärungsbedarf. Diese Entwicklung lässt jedoch darauf schließen, dass die Bereitschaft und Akzeptanz bei den Schülern gestiegen ist, eine gewaltfreie, konstruktive und faire Hilfe durch die Schulsozialarbeit freiwillig in Anspruch zu nehmen. Denn die Anzahl der körperlichen Gewaltübergriffe ist erfreulicherweise stark rückläufig. In der Gesamtheit wurde die Schulsozialarbeit zu 49% von Mädchen und zu 51% von Jungen genutzt (Diagramme siehe Anhang).

Der Raum des Schulsozialarbeiters dient den Schülerinnen und Schülern nach wie vor auch als Anlaufstelle, um persönliche Probleme und Sorgen, die ihren Schulalltag betreffen oder privater Natur sind, unter pädagogischer Anleitung und Hilfe zu minimieren. Dazu gehört beispielsweise vertrauliche Beratung, die Vermittlung von Hilfen oder das Erlernen/Entwickeln von Lösungsstrategien. Dieses Angebot hat sich weiterhin sehr gut etabliert und bildet für die Lehrkräfte eine deutliche Entlastung. Auch die Elternarbeit ein sehr wichtiger Aspekt der Schulsozialarbeit. Deshalb gibt es nicht nur in der Schule, sondern auch durch Hausbesuche am Nachmittag die Möglichkeit, Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen.

Im Bereich der Mobbing-Prävention wurde mit zwei 5. Klassen gleich zu Beginn des Schuljahres eine Projektwoche mit anschließendem Elterninformationsabend veranstaltet. Eine weitere Klasse nahm situationsbedingt Interventionshilfe in Anspruch. Die Aufklärung über die psychischen und physischen Folgen aber auch die Entwicklung von Toleranz und die schnelle Mobilisierung von vertrauenswürdigen Hilfen sorgt dafür, dass die Zahl der betroffenen Schüler und Schülerinnen weiter stark sinkt. In allen Fällen konnte die Situation der Betroffenen erheblich verbessert werden. Sieben weitere Klassen nutzten vorbeugend individuell angepasste soziale Trainingsangebote wie z.B. erlebnispädagogische Aktivitäten, Gruppenübungen und Klassengespräche (stunden- oder tageweise). Die Stärkung der Klassengemeinschaft durch die gezielte Förderung von Sozialkompetenzen, wie Kooperationsfähigkeit und Toleranz, steht dabei besonders im Vordergrund. Gern geht es dazu im Sommer auch an die frische Luft.

2.1 Weitere Angebote und Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

- Kreativ- und Werk-AG „pimp my school“ zur Verschönerung der Schule
- Dart- und Spiel-AG
- Teilnahme mit der Kl. 5b am Projekt „Trau Dich!“ (Präv. gegen sex. Missbrauch)
- Medienprävention in Kooperation mit dem Stadtjugendpfleger Herrn Servadio
- Sucht- Prävention und Beratung in Kooperation mit Frau Klein von der ATS
- Planung und Durchführung eines Elterninformationsabends zum Thema Sucht für die Klassenstufen 8 (in Kooperation mit der ATS-Suchtberatung)
- Organisation des Projektes „Eltern auf Probe“ (mit Baby-Simulatoren) für 8.-9. Kl.
- Beobachtung von Schülerverhalten (mit Reflexion) und Unterrichtsbegleitung
- Betreuung, Reflexion und Hilfestellung für Schüler/innen bei Unterrichtsverweisen
- Betreuung und Motivierung von Schulabsentisten mit Hausbesuchen
- Beratung, Unterstützung von Lehrkräften sowie Begleitung bei Elterngesprächen
- Begleitung von ausgewählten Ausflügen und einer Klassenfahrt
- Vermittlung von Beratungsstellen und Hilfen (Netzwerkarbeit)
- Unterstützung und Begleitung bei der Umsetzung von Hilfen (z.B. Begleitung zu Arztterminen, Beratungsstellen oder Behörden)
- Teilnahme an Schul- und Klassenkonferenzen, Helferrunden sowie Elterninformationsveranstaltungen
- Teilnahme am Arbeitskreis „Prävention von sex. Missbrauch“ mit der Kriminalpolizei Oldenburg, Familienberatungsstelle des DKSB Kreisverb. OH u.a. Koop.-Partnern
- Dreitägige Fortbildung für die Nutzungsberechtigung des Konzeptes von Lions Quest „Erwachsen werden“

3 Fazit/ Ausblick

Die kontinuierliche Auslastung der Angebote und die weiter wachsende Gesprächsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass die Schulsozialarbeit an der Warderschule (ab August 2014 Gemeinschaftsschule) nicht nur bedarfsgerecht sondern auch notwendig ist. Für die Lehrkräfte stellt diese Arbeit eine wichtige und deutliche Entlastung dar. Es ist für die Kinder und Jugendlichen sehr wichtig, in der Schule einen vertrauensvollen und verlässlichen Ansprechpartner zu haben. So konnte das Schulklima weiter verbessert und darüber hinaus durch ein gutes Netzwerk wertvolle Einzelfallhilfe geleistet werden, die von den Betroffenen wahrscheinlich nie allein in Anspruch genommen worden wäre. Doch Schulsozialarbeit will nicht nur intervenieren, sondern vor allem weiterhin verstärkt präventiv wirken. Neu gestartet ist deshalb im Bereich der Präventionsarbeit das Programm Lions Quest „Erwachsen werden“. Das Konzept ordnet sich in den Ansatz der Life-Skills-Erziehung ein, dem von der aktuellen Forschung die größten Erfolgsaussichten bei der Prävention zerstörerischer Verhaltensweisen zugesprochen wird. Die Schüler und Schülerinnen werden nun durch einzelne Bausteine aus diesem Konzept durch die gesamte Schulzeit (5. bis 10. Klasse) begleitet und gestärkt. Aufgrund des großen Bedarfes und Interesses sind im neuen Schuljahr auch viele Veranstaltungen zum Thema „Umgang mit modernen Medien“ für Schüler und Eltern geplant.

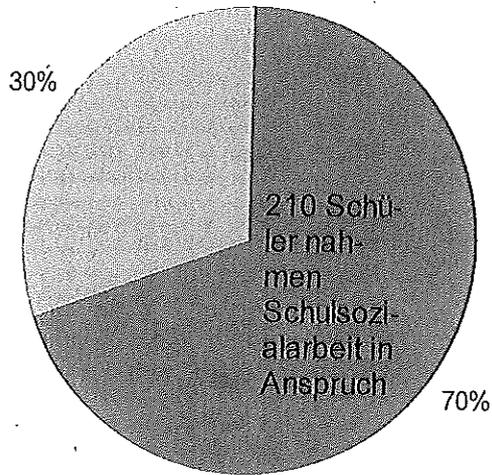
Wir hoffen auf eine langfristige Fortführung der Schulsozialarbeit und blicken dem nächsten Jahr mit Freude entgegen.

Heiligenhafen, den 15.09.2014

Micha Schwarz
(Schulsozialarbeiter)

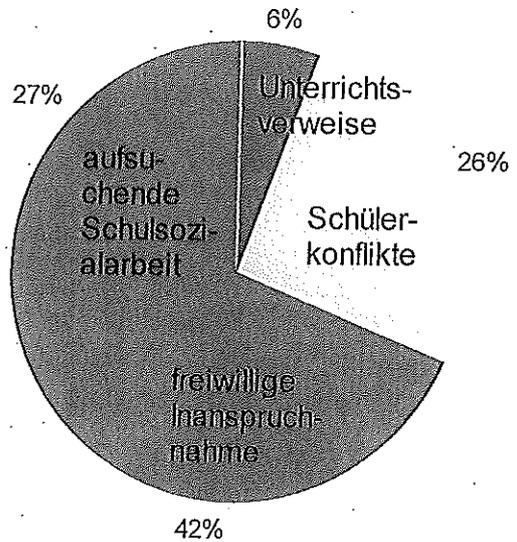
Anhang

Inanspruchnahme der Schulsozialarbeit



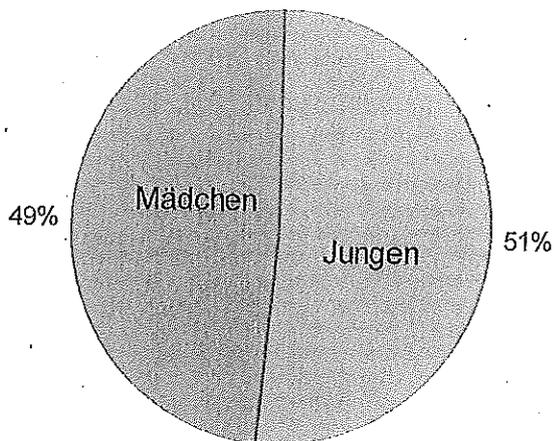
Weit über die Hälfte (70%) der insgesamt 302 Schülerinnen und Schüler der Warderschule nahmen im Schuljahr 2013/2014 Schulsozialarbeit in Anspruch.

Aufenthaltsgründe



Die Besucherzahlen beliefen sich im Schuljahr 2013/2014 auf 1681 Schülerinnen und Schüler. Diese Zahl besteht zu 6% aus Unterrichtsverweisen, 26% aus Konflikten unter Schülern, 27% aus aufsuchender Schulsozialarbeit und 42% aus Schülerinnen und Schülern, die den Schulsozialarbeiter freiwillig aufgrund persönlicher Probleme oder Anliegen aufsuchten.

Aufteilung nach Geschlecht



Schulsozialarbeit wurde zu 49% von weiblichen und zu 51% von männlichen Kindern und Jugendlichen genutzt.

